

Dresden, 30. April 2015

## Pressemitteilung zum Symposium

### „Verkehrsinfrastruktur für unsere Zukunft - Nachhaltig investieren und betreiben“

im Internationalen Congress Center Dresden am 23. und 24. April 2015

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist in vieler Munde und wird in nahezu allen Bereichen des Lebens eingesetzt, um die Sinnhaftigkeit von Entscheidungen zu begründen oder Verkaufsargumente zu liefern. Oftmals verkommt er damit zur reinen Floskel, die dem Greenwashing dient. Doch die Nachhaltigkeit als wirtschaftliches Prinzip ist schon mehrere Jahrhunderte alt und wird inzwischen wissenschaftlich fundiert in vielen Wirtschaftszweigen eingesetzt. Die Verkehrsinfrastruktur ist mit ihrer Langlebigkeit und den bekannten aktuellen Problemen des stetigen Substanzverlustes per se ein ideales Einsatzfeld für eine nachhaltige Bewirtschaftung, dazu sind jedoch die bekannten Modelle anzupassen und weiterzuentwickeln.

Diese Themen standen im Mittelpunkt des Symposiums „Verkehrsinfrastruktur für unsere Zukunft - Nachhaltig investieren und betreiben“, das das Innovationzentrum Bahntechnik Europa e. V. (IZBE) im Internationalen Congress Center Dresden am 23. und 24. April 2015 veranstaltete und für das **Martin Dulig**, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und stellvertretender Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, die Schirmherrschaft übernommen hatte. In seiner Eröffnung führte er unter anderem aus: „Der Nachhaltigkeit in der Schieneninfrastruktur, die unmittelbar zur Mobilität gehört, muss künftig ein größeres Augenmerk gewidmet werden. Der Freistaat berücksichtigt diese Ausrichtung bei seiner Nachhaltigkeitspolitik. In einem ersten Schritt müssen die Indikatoren der Nachhaltigkeit ermittelt und auf Praxistauglichkeit geprüft werden. Nachhaltigkeit muss messbar sein. Bei der Durchführung von Feldversuchen und Pilotprojekten sollen die Indikatoren wie Flächenverbrauch, Lebenszykluskosten, Ökobilanz, Lärm und der Primärenergieverbrauch auf die Praxistauglichkeit geprüft werden.“

**Dr. Karl-Heinz Daehre**, Leiter der Kommission „Zukunft der Verkehrsinfrastrukturfinanzierung“, forderte in seinem Beitrag wegen des dramatischen Substanzverlustes einen Paradigmenwechsel in der Verkehrspolitik. „Essentielle Bedeutung hat die Entwicklung von Einsparungspotenzialen und Steuerungsinstrumenten einerseits für Erhalt und Betrieb und andererseits für Neu- und Ausbauten durch ein Bewertungssystem für die Nachhaltigkeit. Die Verfahren sollen sich nicht nur auf verschiedene Elemente (z.B. Brücken, Tunnel, Stationen) beziehen, sondern auch unterschiedliche Lebenszyklusphasen berücksichtigen.“

Die Referenten des Symposiums, die von der DG MOVE der Europäischen Kommission, vom Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung, von der Deutschen Bahn AG, der European Railway and Infrastructure Companies (CER), der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), vom Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), von den Dresdner Verkehrsbetrieben, den Stadtwerken München GmbH, der Hamburg Port Authority, dem Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ), der TU Darmstadt und von verschiedenen Unternehmen der Wirtschaft und Ingenieurgesellschaften kamen, beleuchteten in ihren Beiträgen das Thema „Nachhaltigkeit in der Schieneninfrastruktur“ aus den verschiedensten Blickwinkeln von der theoretischen Modellentwicklung für ein Bewertungssystem bis hin zu

bereits realisierten praktischen Anwendungen wie dem CargoBeamer oder einem modularen Bahnsteigsystem, die bereits den Ansprüchen an ein nachhaltiges Wirtschaften genügen.

**Nils Berthold**, Vorstandsvorsitzender des Innovationszentrums Bahntechnik Europa e. V., fasste die Ergebnisse des Symposiums zusammen: „Das Ziel, ein System, das nach messbaren Nachhaltigkeitskriterien eine vergleichende Bewertung von Vorhaben ermöglicht, damit wir bessere, kosten- sowie ressourcenschonende und damit umweltverträglichere Projekte umsetzen können, ist durch das Symposium ein Stück näher gerückt.“

Kontakt für fachliche Rückfragen:

Innovationszentrum Bahntechnik Europa e. V.  
Louisenstraße 3, 01099 Dresden  
Senior Consultant Richard Solf  
Telefon: +49 351 4 76 98 57  
Mobil: +49 157 82 56 08 61  
E-Mail: [solf@izbe.eu](mailto:solf@izbe.eu)  
Web: [www.izbe.eu](http://www.izbe.eu)

(ca. 3.600 Zeichen)